

# Innige Bekenntnisse im geistlichen Lied

## Chor- und Orchesterkonzert in Offenbacher Johanneskirche

Der Buß- und Betttag als Tag der Glaubensgemeinschaft, nicht der Reue. Ein schönes Leitwort, das der Offenbacher Komponist Jürgen Blume einem hochkarätigen geistlichen Konzert in der evangelischen Johanneskirche voranstellte, das wieder einmal die gebündelte Kraft musikalischen Schaffens dieser Stadt präsentierte.

Vier Werke standen auf dem Programm, die innige Glaubensbekundung großer Komponisten aufzeigend. Zunächst Antonio Vivaldis Vertonung des „Magnificat“ D-Dur. Der Lobgesang der Maria, in neun Sätzen kantatenartig angelegt, bot für Chor und Solisten Gelegenheit, stimmliche Gestaltungskraft unter Beweis zu stellen. Leonore Blume, Sopran, Marianne Graf, Alt, vortrefflich

unterstützt vom Streichorchester Taunus (Einstudierung: Dorothee Birke), von Olaf Joksch, Orgel, und den Rhein-Main-Vokalistinnen Offenbach, sangen diese Preziosen mit beträchtlichem Einfühlungsvermögen und feiner harmonischer Abstimmung.

### Entdeckung im Archiv

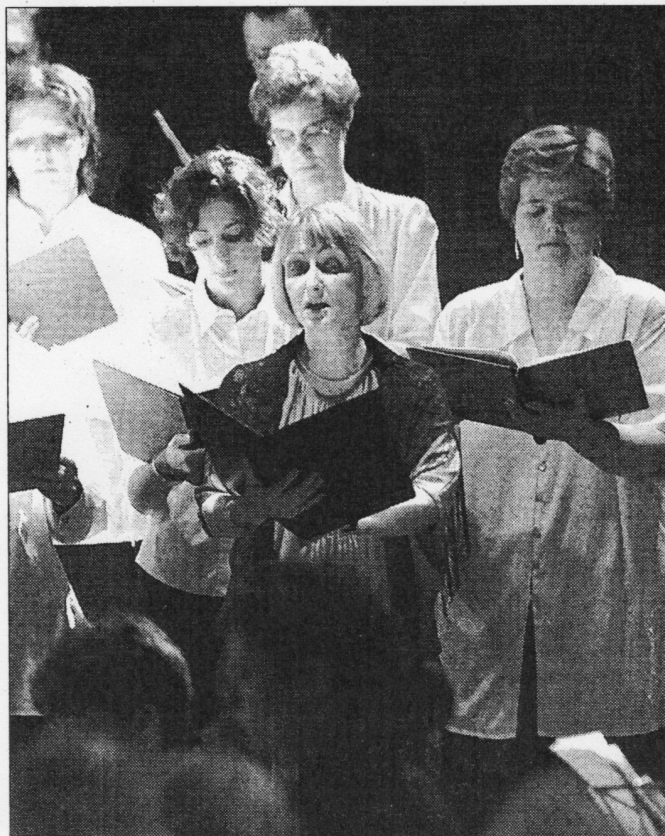
Verdienst auch von Jürgen Blume, der die Gesamtleitung übernommen hatte und wie nebenbei auch einer musikwissenschaftlichen Obskurität auf die Spur gekommen war. So ist die berühmte Messe C-Dur mit der Angabe Köchelverzeichnis 314 zwar W.A. Mozart zugeschrieben. Doch das Manuskript, das im Archiv des Offenbacher Musikverlags André vorliegt,

weist Vater Leopold Mozart als Schöpfer aus. Die A-cappella-Messe, nur vom Generalbass begleitet, vereint klangschön den polyphonen Stil der Renaissance mit der melodischen Klangsprache der Wiener Klassik.

Nach einer kurzen Pause dann das nicht minder berühmte Flötenkonzert D-Dur von W.A. Mozart. Gelegenheit für Annette Klose-Schwarz, als Solistin mit weichem Ton auf der Flöte das dreisätzige Werk zu veredeln. Zum Abschluss eines rundum begeisternden Abends dann noch einmal Vivaldi. Das in zwölf Sätzen angelegte „Gloria“ D-Dur weist eine herrlich eingängige Melodik auf. Charakteristikum hier die Chorsätze, die von Sopran- und Alt-Arien und einem Duett unterbrochen werden. (josch)

## Blume im Offenen Kanal

**Offenbach (mt)** ■ „Ich kann Musik nicht für mich behalten“ heißt das Porträt des Offenbacher Musikers Professor Jürgen Blume, das noch heute (10.25 Uhr) und morgen (16.25 Uhr) im Offenen Kanal zu sehen ist. Der Wissenschaftler an der Universität Mainz ist als Chorleiter, Dirigent und Organist seit Jahrzehnten ein prägender Faktor des örtlichen Musiklebens.



Erbauliches von Vater und Sohn Mozart beim geistlichen Konzert in der Johanneskirche Offenbach. Foto: Bernd Georg